

Meditationsweg „Weg der Barmherzigkeit“

Barmherzigkeit kann nur jede/r als Einzelne/r auf seinem Lebensweg verwirklichen.

Im barmherzigen Tun finde ICH mich in der Mitte zwischen meinem Gott und meinem Nächsten. Gleichzeitig ist sowohl Gott als auch die Barmherzigkeit die Mitte zwischen mir und dem Nächsten.

Diesen in die Landschaft eingebetteten Weg kann ich weder am Beginn von oben noch von unten in seinem Verlauf erkennen – er verschwindet perspektivisch.

Ich muss den Weg gehen, damit ich ihn erkenne.

Der Weg führt immer wieder durch die orientierend ausgerichtete Mittelachse, jeweils zwei einander gegenüberstehende, sich ergänzende und zugleich polarisierende Welten verbindend

- die Welt der göttlichen Wahrheit, symbolisiert durch **drei** biblische Texte in fest gerahmten und auf Steinfundamenten errichteten Stelen – der heiligen Zahl **3** entsprechend
- die Welt der menschlichen Interpretation der Wahrheit, symbolisiert durch **vier** Texte auf direkt in die Erde eingesetzten Scheibenkörpern – den **4** Elementen des irdischen Daseins entsprechend.

Diese beiden Welten spiegeln und ergänzen sich über die Mittelachse. Die **sieben** Textstelen in Menschengröße symbolisieren gleichsam den Dialog zwischen Gott und Mensch. Die Zahl **7** entspricht der erfüllten Schöpfungsgeschichte.

In die betonte leere Mitte der **sieben** Steinkreise muss ich mich selber stellen, wenn ich Orientierung suche.



Die Auflösung der **7** Texte in jeweils **7** Glasscheiben ergibt ein Verschwimmen der Ebenen. Freiwählbare Zusammenhänge werden möglich. Das Gesagte erhält durch die Transparenz des tragenden Elementes sowie durch die vorhandenen leeren Zwischenräume und meinen jeweiligen Blickwinkel jene Tiefe, die mich zur Auseinandersetzung mit mir selbst führt. Um den Originaltext zu finden, bedarf es äußerster Konzentration und Anstrengung. Ich kann mich am Rande des Kreises dem Text meditierend aussetzen – im Rücken durch die Hecke geschützt.

Zusammen mit der ersten und letzten Wendung des Weges, welcher sich jeweils um eine Spirale windet, ergeben sich insgesamt **neun** Windungen. Die Zahl **9** symbolisiert die Vollkommenheit.

Eine Spirale am Anfang und am Ende des Weges führt in ihrer Unendlichkeit auf eine Mitte hin – auf mich selbst und die Mitte in mir:

Einmal, indem ich mich auf der Brücke stehend im Element Wasser spiegelnd wiederfinde – es kommt auf mich selbst an –

Ein zweites Mal in der Stein - Erdspirale mit ihrer Mitte als Stab, welcher im Spiel mit der Sonne den Schatten der Vergänglichkeit des Lebens auf die Spirale wirft und damit auch die kurze Zeit verdeutlicht, welche mir bleibt um Barmherzigkeit zu leben.